



informieren und beraten

Angebote werden genutzt

Beratung und Unterstützung immer wichtiger

In unserer komplexer werdenden Welt kann ein Mensch allein immer weniger alles das können und wissen, was er im Alltag und im Beruf braucht. Deshalb ist es wichtig, dass er sich Unterstützung und Beratung holt. Das gilt für alle Berufe und natürlich auch für die pädagogischen Fachkräfte im Kindergarten und für die Lehrer und Lehrerinnen in der Schule, auch wenn von diesen mehr als von anderen erwartet wird: Sie sollen ein breites Spektrum abdecken, Wichtiges von weniger Wichtigem unterscheiden und eine Übersicht vermitteln können.

Nehmen wir einen professionell arbeitenden Wein- oder Obstbauern her: In Südtirol ist es heute eine Selbstverständlichkeit, dass dieser die Dienste des Beratungsringes oder der Versuchsanstalt Laimburg in Anspruch nimmt. Ohne die regelmäßig per E-Mail eintreffenden Informationen über Wachstum und mögliche Krankheiten der Pflanzen und Anlagen sowie die entsprechenden

Empfehlungen, ohne von Experten durchgeführte Bodenanalysen, ohne individuelle Beratung in besonderen Situationen ginge gar nichts mehr. Ein Unternehmer nützt selbstverständlich die Dienste eines Organisationsberaters, wenn er seinen Betrieb umstrukturieren will, gibt Marktforschungen in Auftrag oder wendet sich an Steuer- und Rechtsberatungen oder andere Beratungsstellen. Noch extremer ist es bei Sportlerinnen und Sportlern, die ohne ihren eigenen Trainer und Coach keine Siege feiern würden. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Und wie ist es in Kindergarten und Schule? Lange Zeit sind die Möglichkeiten der Beratung und Unterstützung gering geschätzt worden. Seit zehn, zwanzig Jahren ist auch im Bildungsbereich die spezialisierte Unterstützung und Beratung eingezogen und wird vielfach genutzt. Die Berater und Beraterinnen sind ausgebucht und tun sich in manchen Fällen schwer, den Anfragen zeitgerecht nachzukommen. Auch die Fort- und Weiterbildungsangebote werden intensiv in Anspruch genommen.

Schulamt und Pädagogisches Institut sind bestrebt, die Beratungs- und Unterstützungsangebote weiter auszubauen. Im Folgenden soll auf einige Neuerungen und Schwerpunktsetzungen hingewiesen werden.

Beratung in den Pädagogischen Beratungszentren

Auch in diesem Schuljahr erhalten die Kindergärten und Schulen in den Pädagogischen Beratungszentren ein umfassendes Angebot an Beratung und Unterstützung in den Bereichen:

Beratung, Begleitung und Information bei erzieherischen, schulischen und integrationsspezifischen Fragestellungen

- Beratung zur Unterrichtsentwicklung
- Unterstützung bei Initiativen zur Gesundheitsförderung
- Unterstützung bei Schulentwicklungsprozessen
- Supervision und Coaching
- Schulberatung und Integration

Die Beratungsangebote des Pädagogischen Instituts und der Dienststelle für Beratung und Unterstützung sind ausgebaut und mit den Sprachzentren vernetzt worden. Die Lücken, die im vergangenen Jahr noch bestanden haben, sind gefüllt worden. Nun können in Bozen, Brixen, Bruneck, Meran und Schlanders an einem Ort Lehrpersonen, Direktoren und Direktorinnen sowie Eltern diese Beratungen in Anspruch nehmen.

Sprachenzentren

Für das zweite Arbeitsjahr wurde die Zahl der Koordinatoren und Koordinatorinnen der Sprachenzentren auf acht erhöht. Sie kommen aus der italienischen und deutschen Schule und sind teils deutscher, teils italienischer Muttersprache. Für die Sprachförderung Deutsch und Italienisch stehen 20 Stellen für die Organisation von Sprachfördermaßnahmen im Rahmen der Sprachenzentren zur Verfügung, die an Lehrerinnen und Lehrer mit Qualifikation und Erfahrung vergeben werden. Zwei Stellen sind der ladinischen Schule vorbehalten. Weitere Mittel stehen für die Beauftragung von interkulturellen Mediatorinnen und Mediatoren zur Verfügung. In organisatorischer Hinsicht sind die Sprachenzentren nach wie vor eine große Herausforderung. Im Laufe dieses Jahres dürften sich aber tragfähige Routinen herausgebildet haben, sodass sich das Kompetenzzentrum stärker den konzeptionellen Aufgaben und der Beratung widmen kann.

Im August und September 2008 wurden in den Sprachenzentren Sommerkurse für Italienisch und Deutsch organisiert. Die Kurse hatten eine Dauer von 20 bis 30 Stunden und setzten sich das Ziel, Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund je nach Situation den ersten Kontakt mit den Landessprachen oder ei-

ne Auffrischung der bereits erworbenen Kenntnisse zu bieten. Es fanden landesweit 87 Kurse mit circa 850 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen statt.

Handreichungen

Die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich der Unterrichtsentwicklung haben eine Handreichung zur Dokumentation der Lernentwicklung erarbeitet. Die Handreichung enthält einen theoretischen Teil, der in die verschiedenen Vorgaben der Dokumentation der Lernentwicklung einführt, und bietet in einem zweiten Teil eine Sammlung von praktischen Beispielen an, die zum Großteil bereits an verschiedenen Schulen eingesetzt worden sind.

Die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich der Schulentwicklung haben zusammen mit Inspektorinnen und einem Mitarbeiter der Evaluationsstelle die Handreichung zum Schulprogramm neu erstellt. Inzwischen haben alle Schulen Schulprogramme erarbeitet. Nun geht es mehr darum, effiziente Verfahren einzuführen, wie das Schulprogramm selbst evaluiert werden kann und welche Verfahren sinnvoll angewandt werden können, um das Schulprogramm so zu aktualisieren, dass es die Weiterentwicklung der Schule widerspiegelt und die Neuerungen von allen mitgetragen werden.

Rechtliche Beratung im Schulamt

Die Verwaltung des Schulamtes, welche bereits im Jahre 2006 einen umfassenden Organisationsentwicklungsprozess abgeschlossen und in den letzten Jahren umgesetzt hat, versteht sich weiterhin als Dienstleistungsbetrieb für die autonomen Schulen, wobei dem Serviceleistung, Unterstützung und Beratung im Vordergrund stehen. Dass dies seine Früchte trägt, erkennt man daran, dass die Beratung vor allem in den Bereichen Disziplinarrecht, Bewertungen und Prüfungen, Abwesenheiten und Mutterschaften, Haftung und Verantwortung stark zugenommen hat.

Rudolf Meraner, Direktor des Pädagogischen Instituts

Arthur Pernstich, Abteilungsdirektor am Deutschen Schulamt

